

Rezension

Isolde Stopper

Lauterbach, M. (2007). Wie Salz in der Suppe.

Aktionsmethoden für den beraterischen Alltag. Heidelberg: Carl Auer Systeme. 192 Seiten; 14 Abb.; Paperback, EUR 25,65.-, ISBN 978-3-89670-608-9

Auf der Basis jahrzehntelanger Erfahrungen stellt Lauterbach unter dem Oberbegriff Aktionsmethoden ein breites Spektrum von Methoden für die lösungsorientierte Arbeit vor, die für räumliche Darstellungen, Inszenierungen und Simulationen zur Verfügung stehen. Diese Methoden sind geprägt durch die Dynamik des Raumes, der Positionierungen im Raum, der Konstellationen von Systemen im Raum sowie von der Bewegung, der Aktion und der Interaktion im Raum.

Matthias Lauterbach ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin. Nach diversen Ausbildungen in Psychodrama/Soziometrie sowie in Systemischer Therapie arbeitet er als Coach in unterschiedlichen Branchen.

Für Lauterbach liegt die Faszination in der Arbeit mit räumlichen Darstellungen, Inszenierungen und Simulationen darin, dass sie die sprachlichen Zugänge deutlich erweitert und ergänzt. Dies wiederum führt zu einem zusätzlichen Öffnen von Perspektiven und dem Ermöglichen von Erlebensqualitäten. In praxisnaher Art und Weise erarbeitet der Autor die Unterschiede und Ähnlichkeiten von Aktionsmethoden, welche sich im Kontext systemischen Denkens und Handelns optimal anwenden lassen. Aktionsmethoden und methodische Überschneidungen werden von Lauterbach untereinander verglichen und finden sich in folgenden Bereichen: Psychodrama, Soziometrie, Aufstellungsarbeit, Skulpturarbeit, systemische Fotoin szenierungen und Aktionsmethoden mit geometrischen Grundfiguren. Die genauen Abläufe der actionsmethodischen Prozesse, die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen, die Indikationen und die theoretischen Hintergründe werden ausführlich erläutert. Der Autor verzichtete jedoch auf die Darstellung der Aufstellungsarbeit, da er der Meinung ist, dass diese ausreichend und fundiert von anderen Autoren behandelt wird. Mit einem entsprechenden methodischen Zuschnitt können Aktionsmethoden in allen Beratungs-, Moderations- und Qualifizierungsprozessen eingesetzt werden. Daher richtet sich das Buch an TherapeutInnen, SupervisorInnen, BeraterInnen und TrainerInnen.

Die Einführung erläutert die Nomenklatur der unterschiedlichen actionsmethodischen Schulen und beschreibt das grundsätzliche Vorgehen bei den Aktionsmethoden. Es folgt eine grobe Skizzierung der methodischen Überschneidungen. Lauterbach bemerkt eine große Ähnlichkeit zwischen den psychodramatischen und den systemischen Denk- und Handlungsmodellen. So z. B. in der Ressourcenorientierung, im Blick auf Beziehungen, in der Arbeit mit sozialen Dynamiken und in v. a. m. Er grenzt sich jedoch bewusst von der populistischen Art des Familienstellens von B. Hellinger ab und erarbeitet tragfähige Unterscheidungen anhand der systemischen Strukturaufstellungen wie sie von I. Sparrer und M. Varga von Kibéd entwickelt wurden. Mit Verweis auf die umfangreiche und aktuelle Literatur der Aufstellungsarbeit erläutert er die genannten Aktionsmethoden mit Ausnahme der Aufstellungsarbeit in den weiteren Abschnitten ausführlich.

Abschnitt zwei und drei behandeln die Aktionsmethoden der Soziometrie. Unterschiede zur Aufstellungsarbeit und zur Skulpturarbeit werden gegenüberstellend dargestellt. Trotz großer Ähnlichkeiten wird von einem Vermischen der methodischen Zugänge von Aktionssoziometrie und Aufstellungsarbeit abgeraten, da es dadurch oft zu einem Bruch im Erleben der Beteiligten kommen kann. Anders hingegen verhält sich die Aktionssoziometrie zur Skulpturarbeit: Aufgrund der gleichen grundlegenden Annahmen zur Theorie der Methode ist eine Verbindung der Methoden im Verlauf eines Arbeitsprozesses unschädlich. Mit praxisnahen Beispielen und konkreten Fragestellungen sowie einer genauen Vorgangsbeschreibung werden die grundlegenden Varianten soziometrischer Methoden erläutert.

Das nächste Kapitel ist den Aktionsmethoden mit geometrischen Grundfiguren gewidmet. Diese sind weiter entwickelte soziometrische Methoden, die sich stärker auf die Lebens- und Entscheidungsprozesse des Einzelnen beziehen. Folgende Grundfiguren werden in Methodik und Anwendung vorgestellt: die Linie als Metapher für Lebensprozesse, der Kreis als ein zyklisches Modell von Leben, das Dreieck als Methode der Aufstellung von Glaubenspolaritäten, das Quadrat als sichtbar machende Methodik von Ambivalenzen und die Kurve als actionsmethodisches Modell zur Impulsgebung.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Kapiteln werden die Psychodramatische Vignette und die Arbeit mit Skulpturen verhältnismäßig kurz beschrieben. Nach der Einführung mit Darstellung der geschichtlichen Entwicklung und der Begriffserläuterung werden auch hier Methodik und Indikation mit Beispielen aus der Praxis leicht nachvollziehbar erläutert.

Die Systemische Fotoin szenierung als eine von Lauterbach mitentwickelte Aktionsmethode bringt den Aspekt der Inszenierung mit dem der Fotografie zusammen. Es erschließt ein vielschichtiges Feld von Lösungsmöglichkeiten, das gleichermaßen die Ressourcen der räumlichen Darstellung durch Inszenierungen nutzt wie auch das optische Medium der Fotografie. Diese Aktionsmethode eignet sich für die Arbeit in Seminaren und Workshops um ein zentrales Thema erlebbar zu machen wie auch bei Prozessen der Team- und Organisationsentwicklung, wenn es darum geht, die inneren Landkarten der Beteiligten für alle Mitglieder eines Systems zugänglich zu machen. Dieser Prozess erfordert jedoch eine andauernde Kommunikation zwischen den TeilnehmerInnen. Einige Ausschnitte aus der Geschichte der Fotografie werden ausführlich dargestellt. Einerseits um die große Spannweite des Mediums Fotografie deutlich zu machen und andererseits, weil sich viele Aspekte

des Einsatzes von Aktionsmethoden mit einer systemisch-konstruktivistischen Haltung in der Fotografie wieder finden lassen. Die Erläuterungen über die unterschiedlichen Ausprägungen der Fotografie dienen als Anregungen für die systemische Fotoinszenierung. Die Hinweise zur vervollständigenden Google-Recherche über im Buch zitierte Fotografien bieten einen vergnüglichen Ausflug.

Durch die räumliche Arbeit mit Kunst erhalten Lösungsmöglichkeiten aufgrund der eindrucklichen Bilderwelt eine starke Wirkung. Das Kapitel Kunst und Raum wird diesem Aspekt gerecht, da die Methode des Arbeitens mit Kunstwerken in viele soziometrische Aktionsmethoden integriert werden kann. Auch diese Methode kann – wie die vorher beschriebenen Aktionsmethoden – bei Coaching, Beratung und Teamentwicklung angewendet werden.

Im Kapitel Spezielle Anwendungsfelder erläutert der Autor Beispiele für den Einsatz von Aktionsmethoden. Dies soll als Anregung verstanden werden, neue Einsatzfelder zu erproben oder eigene Varianten von Aktionsmethoden zu finden.

Im vorletzten Kapitel wird die Arbeit mit „Bodenankern“ vorgestellt. Vor allem im Einzelsetting eingesetzt, ermöglichen sie die Arbeit mit der räumlichen Perspektive, auch wenn zu wenig oder keine StellvertreterInnen für die entsprechenden Darstellungen verfügbar sind. Bildpostkarten und Symbole als Bodenanker sowie Mind Map in Aktion bieten mögliche Variationen der Methode. Den Abschluss bilden konkrete Vorbereitungsübungen zur Arbeit im Raum. Die gezielten Wahrnehmungsübungen sollen auf die Arbeit mit räumlichen Darstellungen und Aktionsmethoden vorbereiten.

Das Buch, in einem flüssigen Schreibstil verfasst, regt zum Ausprobieren und Experimentieren an. Mit der Analogie von „Salz in der Suppe“ will der Autor ausdrücken, dass der Einsatz von Aktionsmethoden diverse Entwicklungs- und Lösungsprozesse würzt. Sie stellen einen substanziellen Bestandteil von Beratungsprozessen dar. Die Darstellung außersprachlicher Interventionsmethoden ist dem Autor grundsätzlich gut gelungen, wobei der Unterschied zwischen den Methoden vordergründig nicht immer eindeutig ersichtlich ist. Die oftmalige Unschärfe in der Methodenabgrenzung resultiert aus dem gemeinsamen Kontext des systemischen Denkens und Handelns, aber auch aus den vielfältigen Einsatzbereichen der Aktionsmethoden. So können sie in allen Beratungs-, Qualifizierungs-, Teamentwicklungs- und Moderationsprozessen, in Therapie, Supervision, Coaching, Karriereberatung, in Fort- und Weiterbildungsgruppen u. i. v. a. m. eingesetzt werden. Das Buch ist als anschauliche Arbeitsunterlage oder als bereicherndes Lern- und Leseerlebnis empfehlenswert.